

Brigitte Mertens

59494 SOEST, 20.9.2001
Am Hilgenhaus 10

Frau
Hilf Anneloret Krauskopf
Landtag NRW
Postfach 101143
40002 Düsseldorf



Betr. Geplante Streichung des Zuschusses
für die Familienerholung

Sehr geehrte Frau Krauskopf

über den VAMV habe ich erfahren, dass die Landesregierung plant, die Zuschüsse für die Familienerholungsmaßnahmen zu streichen.

Damit würde mir die letzte Möglichkeit genommen mit meinen 2 Kindern einen gemeinsamen Urlaub zu erleben.

Zur Zeit lebe ich mit meinen beiden Kindern von monatl. 1148,- Oh Arbeitslosenhilfe. Mein Kind David ist behindert.

Beide Kinder müssen soieso schon, auf vieles was für andere Kinder selbstverständlich ist, verzichten. Mit den Familienerholungsmaßnahmen konnte ich den Kindern Erholung und Freude bekommen lassen. Wenn nach den

Ferien die Kinder in der Schule von ihren Ferienerlebnissen berichten, konnten sie mitreden und fühlten sich nicht als nicht dazugehörig an den Raum gedrängt.

Die Ferienerholungsmaßnahmen für Familien an der See Borkum 1998, Halig Hooge 1999 und Nordstrand 2000 haben unseren Kindern nicht nur gesundheitlich gut.

Dieses Jahr fahren wir mit der VAMV in den Herbstferien noch für 4 Tage nach Luxhaven.

Die Teilfamilien kommen aus ganz NRW.

Es sind durch die Jahre Frauenschafften entstanden, die falls die Mittel gestrichen werden, wohl kaum bestehen bleiben, da um Besuche abzustatten kaum Geld für Fahrtkosten vorhanden ist. Auch leben die Teilfamilien meist in räumlich so beengten Verhältnissen, dass Übernachtungen ausgeschlossen sind. Ohne diesen Zuschuß müßten wir zu Hause bleiben. Ein gemeinsamer Urlaub ist für unsere Familien, aber ganz wichtig. Wir verbringen viel Zeit miteinander und in der Gemeinschaft von Gleichgesinnten können wir Abstand von unserem belastenden Alltag nehmen und neue Kräfte sammeln.

Uns Alleinerziehenden wird z. Z. viel zugemutet. Die Bundesregierung nimmt uns die

Steuersklasse II weg.

Bei der Kindergelderhöhung gehen Sozialhilfeempfänger/innen und Eltern die Unterhaltvorschuß erhalten, betriebl. und nun noch die Streichung der Familien-erholungsmaßnahmen.
So darf es nicht weitergehen.

Warum so frage ich mich, unternimmt das Land NRW nicht einen Vorstoß in Richtung Bundesregierung das Ehegattensplittung abzuschaffen.
Millionen ließen sich einsparen.
Zunehmende werden dadurch mit bis zu 24000,- Dk im Jahr begünstigt.

Ich bitte Sie, sich persönlich dafür einzusetzen, dass die geplante Kürzung sofort gestoppt wird, denn Familien leisten einen großen Beitrag für die Zukunft unserer Gesellschaft.

Mit Grüßen

Heidi OWS